

ZUM THESAURUS-ARTIKEL *INTER*

Bengt Löfstedt

Im ThLL 7:1,2146,1 ff. wird die Konstruktion von *inter* mit anderen Kasus als Akk. behandelt. Nach einem langen Verzeichnis von Belegen für *inter* mit dem Abl. wird bezüglich *inter* mit dem Gen. auf den Ausdruck *inter uias* verwiesen; sodann heisst es Z. 42: «dub. etiam CIL VI 10050 a. 115/24». Die Stelle hätte ausgeschrieben werden sollen, so dass der Leser selbst beurteilen kann, wie zweifelhaft sie ist. Sie lautet: *uicit XXXXVII: inter sing. uic. XIX, binar. XXIII...* (= Dessau, *Inscript. Lat. sel.* 5285,7 f.). *Binar.* ist zwar ein Gen. Plur., es liegt aber ein elliptischer Ausdruck vor: *inter binarum (quadrigarum certamina) uicit XXIII* 'im Rennen von je zwei Wagen' (jeder Partei, also im ganzen von acht; zur Sache s. L. Friedlaender, *Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms* 2, 1920, 28). Diese Ellipse kommt mehrfach vor, vgl. z. B. auch Dessau 5287,10 f. *singularum uicit ∞ LXIII*. Der Genitiv *binarum* CIL VI 10050 ist also nicht von *inter* abhängig; der Beleg ist nicht «dub.» und hätte zweifellos nicht unter *inter* mit dem Gen. verzeichnet werden dürfen.

Ferner wird für *inter* mit dem Dat. auf Comm. *instr.* 2,17,12 verwiesen: *transgredieris legem, cum te facis musicis inter*. H. B. Vroom, *De Commodiani metro et syntaxi annotationes* (Diss. 1917) 47 hatte die Vermutung ausgesprochen, *musicis* könnte ein Dativ sein; J. Martin im Index seiner Ausgabe im *Corp. Christ.* 128 S. 239 fasst es vielmehr als einen Ablativ mit nachgestellter Präposition auf. Die letztere Interpretation ist sicher der Annahme vor-

zuziehen, es handle sich um *inter* mit dem Dat. Ich möchte aber eine dritte Alternative zur Debatte stellen: Wie J. Durel, *Commodien* (Paris 1912) 210 bemerkt, muss *se facere* hier im Sinne von *se conferre* gebraucht sein. Diese Verwendung von *facere* scheint einmalig zu sein, ist aber in Anbetracht des Gebrauchs von *facere* in den verschiedensten Bedeutungen in der Vulgärsprache verständlich (vgl. E. Löfstedts *Peregrinatiokommentar* 162 ff.). Ich wäre dennoch eher geneigt, *se facere... inter* als ein Beispiel für Tmesis aufzufassen; *se interfacere* ist freilich ebenso wenig wie *se facere* im Sinne von 'se conferre' belegt, der Dativ *musicis* wird aber etwas verständlicher: *se interfacere alci* wäre der Konstruktion *se interponere alci* gleichzusetzen, worüber s. ThLL 7:1,2248,55 ff. Commodian hat andere Fälle von Tmesis, z. B. *instr. 1,25,13 obstupe iam factus*; zur Tmesis von *inter-* s. meine *Studien über die Sprache der langobardischen Gesetze* 286 ff. Singuläre Ausdrücke wie der hier besprochene sind für die z. T. vulgäre, z. T. unbeholfene Sprache dieses Autors charakteristisch, s. Durel *a. O.* 151 ff.